

Hochtour Piz Medel – Greina – Piz Terri 3149 m

Freitag, 12. Juli, Anstieg Camona Medel (*Andreas Mörikofer*)

Die obligate Sommertour mit 9 Mitgliedern von SAC Thurgau und Skiklub Wohlen startet nach einer Sternfahrt dreier Gruppen in Curaglia. In rund 3½ Stunden führt der Hüttenweg 1000 m hoch, zuerst durch lichten Wald, dann über Alpweiden und Blumenwiesen – der Bergfrühling präsentiert sich nach dem langen Winter in voller Pracht – bis nach einigen Kehren die vor 6 Jahren umgebaute Hütte erreicht ist. Zum Znacht offerieren die lebenswürdigen Hüttenwarte im Panoramasaal Spaghetti à discrétion mit verschiedenen Saucen.

Samstag, 13. Juli, Piz Medel (*Daniel Mignot*)

Um 05.30 Uhr ist Tagwacht, die meisten haben gut geschlafen und die „Nachtgeräusche“ hielten sich in Grenzen. Nach dem Frühstück (6.00 Uhr) starten wir in drei Dreierseilschaften. Zuerst traversieren wir einen 40° Steilhang, dann geht's über ein leicht ansteigendes Plateau auf den Piz Medel, 3 Stunden Aufstieg.

Eine wunderbare Aussicht schenkt uns dieser Piz Medel. Der Abstieg über den Ostgrat erweist sich als nicht ganz einfach und er will nicht enden, wir sind ca. 3 Stunden mit Weg Suchen, Blockklettern und Schneefelder Queren beschäftigt. Doch alle erreichen die Scaletta Hütte um 16.00 Uhr und wir geniessen die schöne Umgebung mit den Steinböcken, die an den Felsen lecken. Das Nachtessen (Teigwaren mit Brasato) geniessen wir wohlverdient.



Sonntag, 14. Juli, Variante I: Greina – Val Canal – Sattel P. 2748 m – Cap. Motterascio – Lago di Luzzone (*Elisabeth Mollet*)

Am Sonntagmorgen verlassen wir um 05.45 Uhr die Cap. Scaletta. Es ist wunderbar, in den Morgen hineinzuwandern, über den Greinapass und die unberührte, weite, prachtvoll Greinaebene. „Hierhin muss ich noch mal kommen“, geht es mir durch den Kopf. Ab und zu pfeift ein Murmeltier und bleibt gar stehen, bis wir ganz nahe sind. Nach einem steileren Aufstieg und einer Trinkpause passieren wir das Schneefeld am Rande eines türkisblauen Sees (auf der Karte hat er keinen Namen). Nun steigen wir zum Sattel hoch. Hier entscheiden Jeannette, Daniel und ich, den Piz Terri nicht zu besteigen. Wir wünschen den andern einen guten Aufstieg und machen uns bereit für den langen Abstieg. Auf der Terrasse der Cap. Motterascio gönnen wir uns eine Pause, bevor wir weiter absteigen. Die Flora ist prachtvoll und der Blick ist phantastisch in die tiefe Schlucht und zum Lago Luzzone.

Von hier fährt uns Daniel mit dem Auto nach Olivone. Danke! Kurz vor der Busabfahrt treffen auch die Gipfelstürmer mit dem Alpentaxi ein. Hier verabschieden wir uns von Daniel, Béatrice und Vreni, die noch im Tessin bleiben. Wir treten die lange Heimreise mit Bus und Bahn an.

Danke Andreas für die Organisation der wunderbaren Touren, die kompetente und umsichtige Führung, und danke allen für das gute Miteinander-Unterwegssein.

Sonntag, 14. Juli, Variante II: Greina – Val Canal – Sattel P. 2748 m – Piz Terri 3149 m – Cap. Motterascio – Lago di Luzzzone (*Irène Mollet*)

Auf dem Sattel zwischen Pizzo di Güida und Piz Terri heisst es sich entscheiden, ob Mann oder Frau noch einmal einen Gipfel erklimmen will oder lieber gemütlich absteigen möchte.

Dank einem top Angebot und viel Aufmunterung beschliesse ich, mich den Gipfelstürmern anzuschliessen. Etwas Bammel vom Samstags-Grat noch in meinen Knochen bin ich sehr dankbar, eine Seilschaft mit Beatrice und Andreas zu teilen. Die beiden sind bei der kurzen Kletterei und dem etwas rutschigen Aufstieg über das Geröll der Nordwest Flanke des Piz Terri eine riesige Unterstützung. Nach 1¼ Stunden erreichen wir einige Minuten nach der Thurgauer-Gruppe den Gipfel. Wow, was für eine Rundschau, was für ein Gefühl, hier oben zu stehen.

Kurz etwas essen und das Gipfel-Gefühl geniessen... Dann geht's wieder los den Berg hinunter zum Sattel. Zurückgelassenen Ballast wieder aufladen und dann die Schneefelder hinunter "eilen"... das macht riesig Spass und ist empfehlenswert für tollen Muskelkater.

Was für eine Tour, was für ein schöner Tag! An dieser Stelle ein riesiges Dankeschön an Andreas für die Organisation und Leitung des Wochenendes und auch an Beatrice für die tolle Unterstützung! Der Entscheid, Gipfelstürmer zu sein, war richtig!